



Hansestadt Rostock  
Amt für Umweltschutz  
Klimaschutzleitstelle

21.04.2011

## **Protokoll der Gründungsveranstaltung zum „Energiebündnis Rostock“, 12. April 2011**

### **1. Eröffnung (Prof. Nieke, vom Wissenschaftsverbund Um-Welt der Universität Rostock und Mitglied im Arbeitskreis Energiewende des Agenda21-Rates)**

Nach der Begrüßung der zahlreichen Teilnehmer erläuterte Herr Prof. Nieke den geplanten Ablauf der Veranstaltung

### **2. Präsentation Logo Energiewende**

Von Vertretern der Designakademie Warnemünde wurde die Aktion zur Entwicklung eines Logos für den Energiewendeprozess in Rostock vorgestellt. Die Urheberin des durch Mitglieder des Agenda 21 Arbeitskreises „Energiewende“ ausgewählten Entwurfes legte ihre Gedanken bei der Entstehung des Logos dar. Begleitend waren im Vorraum des BS-Saales alle Entwürfe der Schüler der Designakademie ausgestellt.

### **3. Verlesung der Deklaration zum „Energiebündnis Rostock“**

Herr Dr. Kähler, Sprecher des Agenda 21 Arbeitskreises „Energiewende“, verlas den Wortlaut der Deklaration zum Energiebündnis

### **4. Gründungsakt des Energiebündnisses**

Es folgte die feierliche Unterzeichnung der Deklarationsurkunde zum „Energiebündnis Rostock“ durch Vertreter folgender Institutionen und Unternehmen:

Hansestadt Rostock  
Stadtwerke Rostock AG  
Rostocker Straßenbahn AG  
WIRO GmbH  
Eurawasser Nord GmbH  
Stadtentsorgung Rostock GmbH  
Betrieb für Bau und Liegenschaften

Weitere Teilnehmer kündigten die Unterzeichnung in Kürze an: Universität Rostock, Agenda 21-Rat, Kreishandwerkerschaft

Frau Dr. Koziolk (Amt für Umweltschutz) erläuterte kurz die weitere Vorgehensweise: neben der schon angedachten Arbeit in projektbezogenen Arbeitsgruppen:

1. Senkung Energieverbrauch, Effizienzsteigerung
2. Wärme, Strom (Bereitstellung)
3. Mobilität
4. Stadtentwicklung (Infrastrukturentwicklung)
5. Einbeziehung Umland und Öffentlichkeitsarbeit

soll sich ein Beirat aus Vertretern der Erstunterzeichner konstituieren, der in regelmäßigen Zusammenkünften (Start II. Quartal 2011) die:

- Koordinierung der Tätigkeit in den Arbeitsgruppen
- Unterstützung der politischen Meinungsbildung
- Vereinbarung von gemeinsamen Strategien zur Öffentlichkeitsarbeit

organisiert

Die Gründungsurkunde wird an einem würdigen Platz (z.B. Rathaus) öffentlich ausgehängt werden.

## 5. Solarpotentialanalyse

Herr Dr. Lieckfeldt (GTA Geoinformatik Neubrandenburg) stellte die Ergebnisse der durch die Stadtwerke Rostock AG beauftragten Solarpotentialanalyse vor:

60% der Rostocker Dächer sind aufgrund ihrer Exposition für die Nutzung zur Solarstromerzeugung gut geeignet (Ausbeute >75% der lt. Einstrahlung theoretisch erzielbaren Werte), weitere 20% gelten als bedingt geeignet (Ausbeute >60%). Insgesamt betrifft dies eine Dachflächengröße von 5,8 Mio.m<sup>2</sup>

## 6. Vorstellung Wärmebedarfs-Gebäudekataster

Herr Busch (Uni Greifswald) stellte die Ergebnisse des im Auftrag der Hansestadt Rostock erarbeiteten Wärmebedarfs-Gebäudekatasters vor.

Der Gesamtwärmebedarf der Rostocker Gebäude liegt bei knapp 1,2 GWh/Jahr, wobei ca. 590 GWh auf Wohngebäude entfallen, gut 600 GWh werden von Nichtwohngebäuden ( Verwaltungsgebäuden, Hotels, Kaufhäusern, Gewerbe- u. Industriebauten etc. ) benötigt. Schwerpunkte mit hohem Wärmebedarf liegen in der Innenstadt, in Warnemünde und im Seehafen.

## 7. Information über Förderanträge im Rahmen Klimaschutzinitiative BMU

Frau Zander (Klimaschutzleitstelle) stellte den geplanten Förderantrag zum „Masterplan 100% Klimaschutz für die Hansestadt Rostock“ vor.

Zweck und Förderziele:

Förderung von Kommunen, die bis 2050

1. ihre Treibhausgasemissionen um mindestens 95% und
2. den Endenergiebedarf der Kommune um 50%

senken wollen (Basisjahr 1990),

Entwicklung einer Strategie zur Erreichung dieser Ziele

Was ist ein Masterplan 100% Klimaschutz?

- Einführung eines Prozessmanagements zur Implementierung ökologisch und ökonomisch sinnvoller Maßnahmen
- Ausschöpfung der Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Energiesparen
  - Nutzung erneuerbarer Energien, insbesondere aus regionalen Quellen
  - Entwicklung eines nachhaltigen Lebensstiles sowie einer Veränderung des Nutzer- und Konsumentenverhaltens
  - Aufbau von regionalen Stoffkreisläufen
  - Begleitung durch kontinuierliches Monitoring und Management

Handlungsfelder:

aus „Klimaschutz – Ein Rahmenkonzept für die Hansestadt Rostock“

- Stadtverwaltung, Komm. Einrichtungen u. Unternehmen
- Gestaltung des Ortsrechts
- Energieversorgung
- Verkehr
- Abfallwirtschaft
- Forstwirtschaft
- Regionale und überregionale Zusammenarbeit

Einreichung einer Projektskizze bis 30. April 2011

Bei Bestätigung des Förderprojektes bieten sich vielfältige Möglichkeiten zur Unterstützung der Erarbeitung des Konzeptes zur Energiewende.

Protokoll: A. Arnim